**PRESSEMITTEILUNG**

TIMOCOM Transportbarometer: Jahresstart mit Werten über Vorkrisenniveau

Erstes Quartal 2021 übersteigt Vorjahreswert um 58 Prozent – 10 Mio. Frachteingaben mehr als 2020 – Kapazitätsengpässe nach „Ever Given“-Havarie möglich

Erkrath, 15.04.2021 – Das erste Quartal 2021 gibt allen Anlass zur Zuversicht. Laut TIMOCOM Transportbarometer, das mit den Frachteingaben aus 46 erfassten europäischen Ländern ermittelt wird, übersteigt das erste Quartal nach einem ruhigen Start den Vorjahreswert insgesamt um 58 Prozent. Im gesamten Quartal wurden mehr als 10 Mio. Frachteingaben gegenüber dem Vergleichszeitraum 2020 eingegeben.

**Guter Jahresstart**

Das Jahr beginnt zunächst mit einem saisonüblichen Rückgang im Januar 2021 gegenüber Dezember 2020 (-16 %). Im Vergleich zum Vorjahresmonat zeigt sich jedoch insgesamt ein Anstieg um fast 1 Mio. Frachteingaben – noch bevor die Corona-Pandemie erste Auswirkungen auf die Wirtschaft hatte und zu einem europaweiten Lockdown führte. Dieses Hoch im Jahresvergleich verstärkt sich sogar im Februar 2021, der mit mehr als 3 Mio. Frachteingaben gegenüber 2020 aufwartet. Zum Ende des ersten Quartals steigert sich dieser Wert im März um fast 6 Mio. Frachteingaben mehr als im Vergleichsmonat 2020. In Zahlen ausgedrückt stellt sich das erste Quartal 2021 zu 2020 wie folgt dar: Januar 13 %, Februar 80 % und März 91% mehr Frachtangebote. Insgesamt war das erste Quartal 2021 um 58 Prozent stärker als das Vergleichsquartal 2020.

Jedoch markierte der März letzten Jahres einen Wendepunkt aufgrund des europaweiten Lockdown, der weitgehend zum Stillstand von Produktionsbetrieben und, mit Ausnahme des Lebensmitteleinzelhandels, zu einem Einbruch der Liefermengen führte. Vergleicht man die Anzahl an Frachteingaben im März 2021 zu denen im März 2019, also einem Zeitraum ohne Ausnahmesituation, zeigt sich, dass die Steigerung im März 2021 in den Frachteingaben mit 138 Prozent noch immer überdurchschnittlich ist. Folglich hat sich die Anzahl der Eingaben nicht nur von krisenbedingten Schwankungen erholt, sondern sich gemessen am Vorkrisenniveau sogar gesteigert.

**Starke Inlandsrelationen in Deutschland, Polen und Frankreich**

Verglichen mit den Werten aus 2020 entwickelt sich der Binnenverkehr in Deutschland zu Jahresanfang überaus positiv: Januar 5 %, Februar 104 % und März 114 % mehr Frachteingaben in 2021. Die innerdeutsche Entwicklung während des ersten Quartals 2021 spiegelte somit die des gesamteuropäischen Marktes wider. Der Januar startet in der Anzahl der Frachteingaben mit einem leichten Anstieg, der sich im Februar massiv steigert und im März 2021 auf einem hohen Niveau fortsetzt. Dieser Trend lässt auf ein starkes zweites Quartal hoffen*,* sofern kein harter Lockdown beschlossen wird, der sich auf produzierende Unternehmen auswirkt.

Ein ähnliches Bild ergibt sich für den polnischen Straßengüterverkehr. Gemessen an den Werten aus 2020 verzeichnen die Frachteingaben im polnischen Binnenmarkt über alle drei Monate hinweg einen rapiden Anstieg: Januar 50 %, Februar 80 % und März 146 % in 2021. Dies lässt vermuten, dass das Wirtschaftswachstum in Polen wieder an Geschwindigkeit zunimmt. So ist Polen laut Daten des nationalen Statistikamtes [GUS](https://stat.gov.pl/en/topics/national-accounts/annual-national-accounts/gross-domestic-product-in-2020-preliminary-estimate%2C1%2C10.html) mit einem vergleichsweise milden Rückgang von 2,8 Prozent seines BIP durch das Krisenjahr 2020 gefahren. Mit diesem Rückenwind und den deutlichen Erholungseffekten im ersten Quartal ist eine Fortsetzung dieses Trends auch im zweiten Quartal 2021 möglich.

Auch Frankreich zeigt im ersten Quartal einen merklichen Aufwärtstrend im Binnenmarkt. Das Jahr beginnt in der innerfranzösischen Relation zunächst mit einem Rückgang der Frachteingaben um 11 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Der Februar sorgt mit 35 Prozent für eine spürbare Verbesserung. Schließlich endet das Quartal mit einem deutlichen Plus von 94 Prozent mehr Frachteingaben im Vergleich zu März 2020.

**Laderaumknappheit wird zunehmen**

Auffällig ist der starke Rückgang an verfügbarem Laderaum im ersten Quartal 2021. Teilweise sind Einbrüche von -3 bis zu -25 Prozent zu verzeichnen. Dieser Negativtrend resultiert aus der hohen Nachfrage an Transporten. Es ist zu erwarten, dass sich als Folge der „Ever Given“-Havarie die Lage zuspitzen wird. Sofern kein harter Lockdown beschlossen wird, wird der Transportbedarf im Straßengüterverkehr weiter ansteigen und freier Laderaum folglich noch weniger verfügbar sein. „Die Masse an Gütern, die nun die Häfen ansteuert, wird nicht sämtlich zeitnah abtransportiert werden können. Zudem sind die Kapazitäten an Laderaum für den Nachlauf begrenzt. Dies wird sich in den nächsten Wochen erheblich auf die Verfügbarkeit von Transportkapazitäten im europäischen Inland auswirken“, analysiert Gunnar Gburek, Company Spokesman von TIMOCOM die Folgen der Havarie.

Mit dem Transportbarometer analysiert das FreightTech-Unternehmen TIMOCOM seit 2009 in 46 europäischen Ländern die Entwicklung von Transportangebot und -nachfrage der im Smart Logistics System integrierten Frachtenbörse. Mehr als 135.000 Nutzer generieren täglich bis zu 800.000 internationale Fracht- und Laderaumangebote. Das System hilft den über 45.000 TIMOCOM Kunden dabei, smart, sicher und einfach ihre logistischen Ziele zu erreichen.

Weitere Informationen finden Sie auf [www.timocom.de](http://www.timocom.de).

Über TIMOCOM

TIMOCOM GmbH ist ein mittelständisches FreightTech-Unternehmen. Der IT- und Datenspezialist unterstützt seine Kunden mit smarten, sicheren und einfachen Lösungen dabei, ihre logistischen Ziele zu erreichen. Über das Smart Logistics System von TIMOCOM vernetzen sich mehr als 45.000 geprüfte Unternehmen, die täglich bis zu 800.000 internationale Fracht- und Laderaumangebote einstellen.

Pressekontakt

TIMOCOM

Souren Schömburg

Team Leader Communications

TIMOCOM GmbH

Timocom Platz 1

DE-40699 Erkrath

+49 211 88 26 69 53

presse@timocom.com
www.timocom.com